

BSH BIOTOPE I



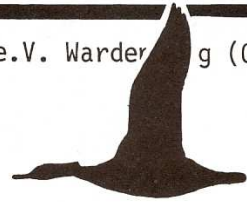
Artenvielfalt
in geschützter Landschaft
bedeutet Gleichgewicht und
Gesunde Umwelt

(März 1981, unveränd. Digitalisierung 2010)

Herausgegeben von der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. Warder 11 g (01db)

SCHÜTZENSWERTE NATUR RUND UM PAPENBURG

Die *Tunxdorfer Schleife*

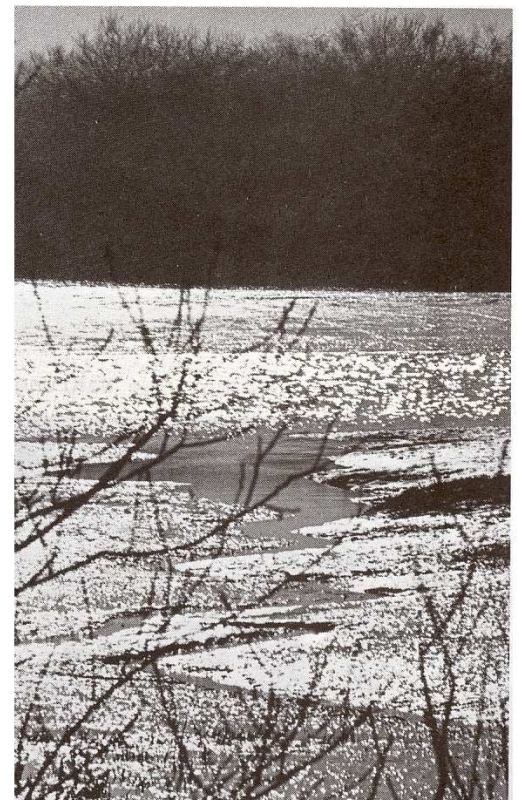
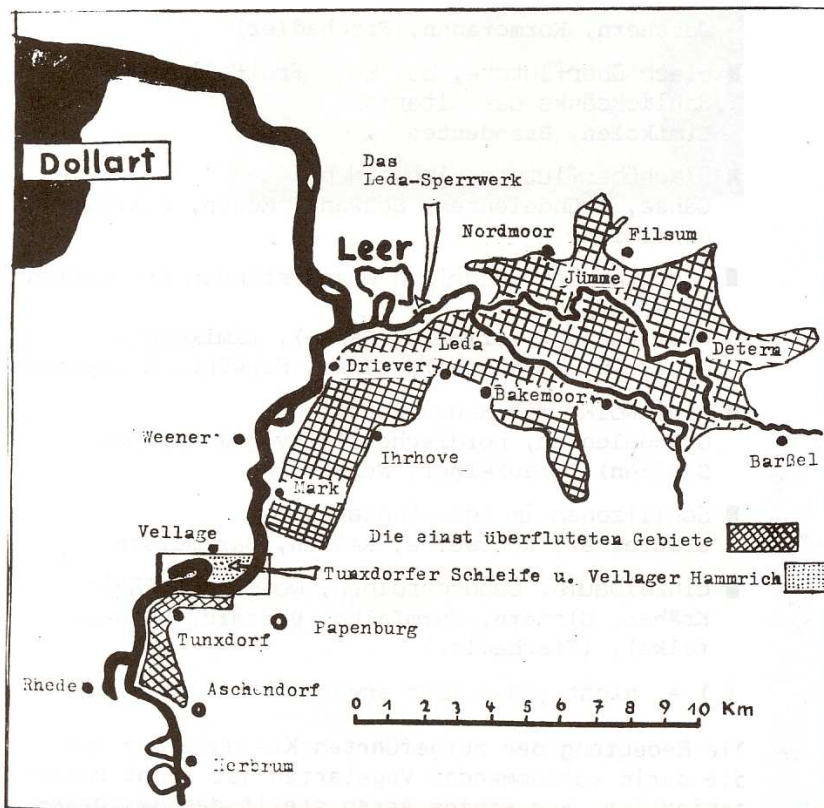


Lage und geschichtlicher Werdegang

Westlich der Stadt Papenburg, im Bereich der Ortschaften Aschendorf-Rhede-Vellage, beschreibt die schiffbare Ems einen weiten, nach Westen ausgelegten Bogen. An dessen nördlichster Ausdehnung befindet sich ein Vogelschutzgebiet mit einer Größe von etwa 185 ha. Es umfaßt die *Tunxdorfer Schleife* und den *Vellager Außendeich* (offizielle Bezeichnung: NSG *Emsaltwasser bei Vellage*, Landkreis Leer). Zwischen beiden Teilbereichen verläuft ein Emsaltarm, der im Zuge einer Flußbegradigung um 1900 entstand und bis heute mit der schiffbaren Ems in Verbindung steht. Er ist also dem Gezeitenwechsel unterworfen, der sich bis zur Schleuse Herbrum erstreckt.

Bis 1954 besaß dieses Gebiet als Überwinterungsbiotop für nordische Wasservögel eine relativ geringe Bedeutung. Bis dahin fanden die Scharen nordischer Gänse, Schwäne und Enten sowie der Limikolen im Überflutungsbereich des Unterlaufs der Leda und Jümme östlich und südlich von Leer ein großflächiges und weitgehend störungsfreies Überwinterungsbiotop in einer Ausdehnung von etwa 28.000 ha vor.

Die Zahl der hier einst überwinternden Wasservögel wird angegeben mit 2000 bis 3000 Kurzschnabelgänsen und 10.000 Bläßgänsen, was der Hälfte aller aus Rußland einfliegenden Gänsen dieser Art entsprach (Steiniger). Angaben über Saatgänse liegen nicht vor. Für den Zwergschwan wird ein Winterbestand von 300 bis 400 Exemplaren genannt, je nach Witterung auch bis zu 1000.



Wasservogel-Brut-/Rastgebiete im Raum Ems-Leda-Jümme

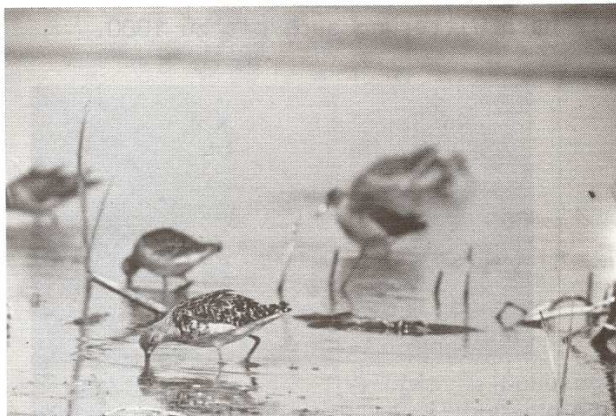
Tunxdorfer Schleife (Februar 1981)



Wildschwäne auf einer flachüberfluteten Weide vor dem Vellager Außendeich



Singschwäne



Wadvögel (Limikolen) bei der Nahrungssuche



Brandente vor ihrer Bruthöhle am Tunxdorfer Waldsee

Erst mit der Inbetriebnahme des Leda-Jümme-Sperrwerks im Jahre 1954 und der damit einhergehenden Unterbindung winterlicher Überflutungen gewinnt der Raum Papenburg-Vellage-Rhede-Aschendorf als Überwinterungsbiotop für nordische Wasservögel an Bedeutung. Vor der Schließung der letzten Deichlücken ergaben sich hier nun die weitflächigen Grünlandüberflutungen. Der Verlust der Überschwemmungsgebiete in den Leda-Jümme-Niederungen waren nicht zu ersetzen.

Umso größere Bedeutung kam somit dem Emstal bei Papenburg als Ersatzbiotop zu, da auch hier größerflächige und deshalb störungsfreie Überwinterungsareale noch weitgehend vorhanden waren.

Einen Einblick in die vogelkundliche Situation vermittelte Heinz Sielmann mit seinem Film *Lied der Wildbahn*, der hier entstand und in dem er besonders den Wildschwänen ein bleibendes Denkmal setzte. [Eine -nicht vertonte- Kurzfassung dieses Dokumentarfilms ist unter dem Titel *Wasserwild auf dem Frühjahrszuge* (F 337) über die Kreisbildstellen zu beziehen.] Mit der Schließung der letzten Winterdeichlücken im Raume Papenburg (1968) wurde der Überflutungsbereich stark reduziert. Die verbliebenen Flächen innerhalb der Winterdeiche zwischen der Emsbrücke bei Halte und der (nun abgebrochenen) Tunxdorfer Brücke wurden 1967 unter Naturschutz gestellt.

Zur Ökologie des Gebietes

Innerhalb des Schutzgebietes lassen sich unterschiedliche Teilbiotope unterscheiden:

- Tiefwasserzonen im Mündungsbereich des Altarms bevorzugt aufgesucht von Sägern, Tauchenten, Tauchern, Kormoranen, (Fischadler)
- Flach überflutete, bei Ebbe freifallende Schlickbänke des Altarmes
Limikolen, Brandenten
- Flachüberflutete Viehweiden
Gänse, Gründelenten, Schwäne, Möwen, Limikolen, Graureiher
- Feuchte, bei niedrigen Wasserständen freifallende Grünflächen
Goldregenpfeifer (nördl. Rasse), Limikolen, Drosseln (nordische), Gänse, Schwäne, Brandenten
- Kleinkolke mit Randvegetation
Gründelenten, nordische Kleinvögel (Pieper, Stelzen), Graureiher, Weißstorch
- Schilfzonen im Gezeitenbereich
Graureiher, Rohrweihe, Rallen, Bartmeisen
- Einzelbäume, Gebüschreihen, Weidezaunpfähle
Krähen, Elstern, Turmfalke, Bussard, (Wanderfalke), (Fischadler)

() = nicht jedes Jahr anwesend

Die Bedeutung der aufgeführten Kleinbiotope für die darin vorkommenden Vogelarten ist recht unterschiedlich. Für einige Arten stellt das beschriebene Feuchtgebiet erstrangig ein Übernachtungsbiotop dar, zum Beispiel für Gänse.

Anderen wiederum dient das Gebiet vorwiegend oder ausschließlich der Nahrungsaufnahme (Gründelenten, Graureiher, Fischadler), für einige weitere Arten trifft beides zu (Tauchenten, Limikolen, Säger, Schwäne). So spielen Struktur und Nutzungsart der das Feuchtgebiet umgebenden Flächen für einige Vogelarten eine entscheidende Rolle:

Gänse bevorzugen weite, störungsfreie Grünländereien und Ackerflächen mit Getreidesaat, abgeernteten Getreide-, Kartoffel- und Futterkohl-Flächen [Äsung]

Schwäne bevorzugen Grünländereien und Getreidesaat [Äsung]

Gründelenten bevorzugen kleine Fließ- und Stehgewässer [Nahrung, Brutplatz]

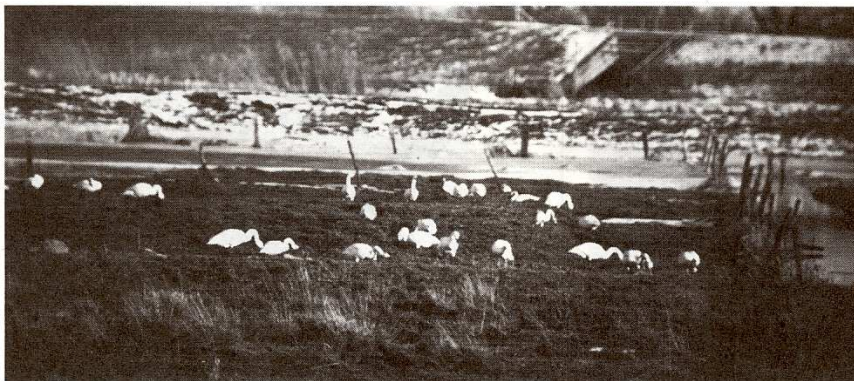
Brandenten bevorzugen Waldrand-Areale und lichten Wald auf sandigem Boden [Brutpl.]

Graureiher bevorzugen als Standort ihrer Brutkolonie (Aschendorf und Halte) hohe Baumbestände

Fischadler bevorzugen zur Übernachtung lichten Nadelwald (z.B. Kiefern)

Weißstörche bevorzugen kleine, flachgründige Fließ- und Stehgewässer [Nahrungsraum] und nahegelegene geeignete Brutmöglichkeiten (Storchenhorst Aschendorf)

Überwinternde Schwäne im Zwischendeichsland an der Tunxdorfer Schleife



Rechtsstatus des Feuchtgebietes von nationaler Bedeutung
Emsaltwasser bei Vellage

Seit 1967 steht das Emsaltwasser einschließlich benachbarter Grünflächen unter Naturschutz. Die Grenzen des Schutzgebietes verlaufen entlang der Winterdeiche (Deichverteidigungsstraßen) beiderseits der Ems im Bereich zwischen der Emsbrücke bei Halte und der ehemaligen Tunxdorfer Brücke. Es führen keine öffentlichen Wege durch dieses Gebiet (Deiche sind keine öffentlichen Wege!). Das Betreten des Schutzgebietes ist nur mit einer bei der Bezirksregierung in Oldenburg zu

Küstennähe und Leitlinienorientierung

Viele Wasservögel folgen während des Herbst- und Frühjahrszuges dem Küstenverlauf der Nordsee. Darüberhinaus gelten Dollart, Leybucht und Jadebusen als traditionelle Überwinterungsgebiete für nordische Wildgänse, Schwäne und Entenarten.

Von dort aus finden bei den Wildgänsen tägliche Nahrungsflüge ins Binnenland statt. Die am Dollart übernachtenden Bläß- und Saatgänse gelangen dabei zum Teil bis in die Nahrungsbiotope nördlich von Bourtange (Holland). Dabei tangieren sie unmittelbar die Tunxdorfer Schleife und die benachbarten Überflutungszonen im Einzugsbereich der Ems. Diese stellen Zwischenstationen oder Übernachtungsbiotope.

Andererseits dienen Meeresbuchten wie Jadebusen und Dollart bei anhaltender Vereisung der binnenländischen Überwinterungsgebiete als schnell erreichbare Zufluchtstätten der 'Winterflüchter', die nur 18 bzw. 65 km vom Emsaltwasser bei Vellage entfernt liegen.

Zugvögel, besonders aber Wasservögel, orientieren sich während des Herbst- und Frühjahrszuges weitgehend nach markanten Leitlinien (Salomonsen). Zwei solche Leitlinien führen zum Emsaltwasser hin: Die Ems in Nord-Südrichtung und der Küstenkanal (14 km südlich) in Ost-Westrichtung.

So sind ziehende Wasservögel, die mitunter in beträchtlicher Höhe fliegen (Gänse 1500 m), in die Lage versetzt, die Überflutungsflächen bei Tunxdorf und Vellage schon von weitem wahrzunehmen.

beantragenden Ausnahmegenehmigung erlaubt (sie wird nur selten gewährt). Neben dem Status eines Naturschutzgebietes genießt das Altwasser mit Umland den Status eines Wildschutzgebietes. Hier ist die Jagd auf Wasserwild nur im Herbst bis zum 31. Oktober beschränkt erlaubt. Auch ist die Zahl der Jagdgäste begrenzt. Da insgesamt sechs Jagdreviere an dieses Schutzgebiet grenzen, erscheint die verordnete Jagdbegrenzung äußerst notwendig. Es sollte eine völlige Jagdruhe in diesem Naturschutzgebiet angestrebt werden, um den Charakter eines Refugiums für Wasservögel aller Art zu sichern.

Maßnahmen zur Aufrechterhaltung,
Verbesserung und Erweiterung
des Wasservogelschutzes
im Feuchtgebiet Tunxdorfer Schleife

- Störungen durch unerlaubtes Betreten und Befahren des Schutzgebietes durch Spaziergänger, Hobby-Vogelkundler, Camper und Wassersportler sollten unbedingt vermieden werden. Deiche sind keine öffentlichen Wege.
- Die Einschränkung der Jagd auf das Wasserwild innerhalb des Wildschutzgebietes ist von allen Jagdberechtigten im Sinne der Wildschutzverordnung einzuhalten.
- Störungen durch Sportfischer während der Brut- und Zugzeit, auch während der Überwinterungsphase nordischer Wasservögel könnten durch Vereinbarungen der Naturschutzdezernate mit dem Landesfischereiverband oder den örtlichen Vereinen vermieden werden.
- Eine Entschlickung des Emsaltarmes ist auch zur Erhaltung der ökologischen Struktur des Feuchtreservates erforderlich. Dies sollte jedoch nicht nach vorwiegend ökonomischen, also wasserwirtschaftlichen und strömungstechnischen Erfordernissen geschehen. Auch den brut- und zugbiologischen Gesichtspunkten muß hier in vollem Umfang Rechnung getragen werden.
- Alle baulichen und unterhaltenden Maßnahmen und Eingriffe sollten rechtzeitig vorab mit den Gremien des behördlichen Naturschutzes aller Ebenen abgesprochen und einvernehmlich geregelt werden. Diese Praxis müßte auch in noch größerem Umfange als bisher mit beauftragten Vertretern des außerbehördlichen Naturschutzes, also den örtlich und landesweit zuständigen Naturschutzvereinen - hier der BSH und des DBV - gepflegt werden.
- Durch wasserbauliche Maßnahmen sind Wasser- und Sumpfvögel weltweit bedroht. Das trifft auch für die Bundesrepublik und im besonderen Maße für das Emsland zu. Nur in weiträumigen, störungsfreien Schutzgebieten erfahren diese bedrohten Vogelarten die unbedingt erforderliche Ruhe. Deshalb ist es auch notwendig, das Natur- und Wildschutzgebiet zu erweitern. Möglichkeiten, insbesondere in den Außenproden-Bereichen beiderseits der Ems, wären vorhanden. Darüber sollten Vertreter der Landwirtschaft, der Wasserbaubehörden und des Naturschutzes bald beraten.



Bruch eines Sommerdeiches bei Vellage



Hochwasser an der Tunxdorfer Schleife



Getreibselraum (Angespül) am Fuß des Deich bei Vellage (von Gänsen+Schwänen gerupft)

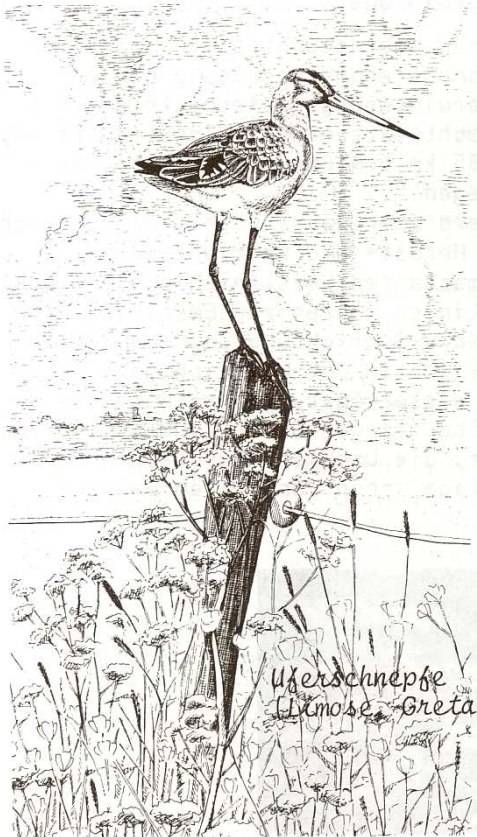


Schlickentnahme durch Saugbagger im Mündungsbereich der Schleife für Deicherhöhung



*Fischadler mit Beute
auf einem Weidepfahl
an der Tunxdorfer Schleife.
Das Tier ist als Nestling
an einem Fuß mit einem
Aluminium-Kennring versehen
worden. (Color-)Foto: Brinkmann*

- Literatur BRINKMANN, M. (1933): Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. - Borgmeyer Hildesheim
 DAHL, H. - J. u. H. HECKENROTH (1978): Landespflegerisches Gutachten zur Emsum-
 leitung durch den Dollart. - Natursch. Landschaftspfl. Nieders. 6, Hannover
 ERZ, W. (1973): Tierwelt und Gewässerschutz. - Schriftenr. Verein. Dt. Gewässersch. 33
 HAARMANN, K. u. P. PRETSCHER (1976): Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung
 in der Bundesrepublik Deutschland. - Kilda Greven, Vogelkundl. Bibliothek 4
 HAMMERSCHMIDT, R. (1965): Tunxdorfer Schleife. Ein Wasserwild-Reservat im
 Emsland. - Gottlieb Bramsche.
 NEITZEL, R. (1971): Zur Ökologie nordischer Anatiden in einem emsländischen
 Untersuchungsgebiet. - Aschendorf (unveröff.).
 PODLOUCKY, R. (1980): Der Niederelberaum - Industrie kontra Natur. Eine
 Bestandsaufnahme zur Situation an der Unterelbe. - AG Umweltplanung Nieder-
 elbe (AUN), 2. A., Bramstedt Elmshorn.
 SALOMONSEN (1969): Vogelzug. München.
 STEINIGER, F. (1963): Emsland ohne Wasserwild? - Beitr. Naturkd. Nieders. 4, Hannover.



Kontaktadressen Biologische Schutzgemeinschaft - Ortsgruppe Papenburg - Nördliches
 Emsland, Karl-Heinz Augustin, Fahnenweg 20a, 2990 Papenburg
 Telefon: 04961 - 5337

Arbeitsgemeinschaft Nördliches Emsland, Reinhard Neitzel,
 Wachtelstraße 7, 2990 Papenburg 2 (Aschendorf) Tel.: 04962-1229

Deutscher Bund für Vogelschutz - Kreisgruppe Leer
 Dr. Klaus Gerdes, Mozartstraße 20, 2950 Leer-Loga, Tel.: 0491-71387

Emsländische Landschaft, Schloß Clemenswerth, 4475 Sögel 05952-1644

Impressum: 2. digitalisierte, unveränd. Auflage (ohne Lektorat) 2010, 1. Auflage März 1981, 8 000
 Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH). **Text:** Reinhard Neitzel. **Gestaltung und Konzeption:** Remmer Akkermann.
Redaktion: Remmer Akkermann. **Fotos:** R. Neitzel (9), W. Brinkmann (3), R. Akkermann (1). **Zeichnungen:** Neitzel, H. Wester (Uferschnepfe
 in natuurbew. 12 (Februar 1981)). **PC-Übertragung/Digitalisierung:** S. Lübben. **Bezug:** BSH, D-26203 Wardenburg. Der Druck dieser
 Schrift wurde ermöglicht durch den Beitrag der Vereinsmitglieder und gefördert durch die Kreissparkasse Aschendorf-Hümmling zu
 Papenburg. © NVN/BSH. Nachdruck für gemeinnützige Zwecke ist mit Quellenangabe erlaubt. Jeder, der Natur- und Artenschutz persönlich
 fördern möchte, ist zu einer **Mitgliedschaft** eingeladen. Steuerlich abzugsfähige **Spenden** sind hilfreich. Konto: Landessparkasse zu
 Oldenburg (BLZ 280 501 00) Konto-Nr. 000 4430 44. **Adressen:** BSH, Gartenweg 5/Friedrichstr. 2a, D-26203 Wardenburg, www.bsh-natur.de,
 Tel.: (04407) 5111, Fax: 6760, Email: info@bsh-natur.de. NVN, Alleestraße 1, 30167 Hannover, www.naturschutzverband.de, Tel.: (0511)
 7000200, Fax: 70 45 33, Email: info@naturschutzverband.de. Homepage des Naturschutzforums: www.nafor.de. Auflage: 8 000. Das NVN/BSH-
 Merkblatt wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Es ist im BSH-Internet abrufbar. Einzelpreis: 0,50 €.